

Handbuch für die Praxis

Armin Krenz

# Grundlagen der Elementarpädagogik

**BURCKHARDT**HAUS-LAETARE

© 2014

Burckhardthaus-Laetare, Körner Medien UG, München

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Übernahme auf Ton-/Bildträger vorbehalten. Ausgenommen sind fotomechanische Auszüge für den eigenen wissenschaftlichen Bedarf.

Umschlaggestaltung: Patricia Fuchs, AVR, München

Umschlagfoto: Monkey Business/thinkstock.com

Fotos: S.9, 87,107 Catherin Yeulet/thinkstock.com, S.19 Serhiy Kobyakov/thinkstock.com, S.31 sborisov/thinkstock.com, S.41 Dejan Ristovski/thinkstock.com, S.115 contrastwerkstatt/fotolia.com, S.125 diego cervo/thinkstock.com, S.165 William Perugini/Thinkstock.com, S.175 Gerhard Giebener/pixelio.de

Satz: Sigrun Borstelmann, München

Druck und Verarbeitung: Publikum, Belgrad

[www.burckhardthaus-laetare.de](http://www.burckhardthaus-laetare.de)

ISBN 978-3-944548-03-6

## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>Professionalität und Identität pädagogischer Fachkräfte – ein Interview</b> .....	9
Einleitung .....	10
<b>Das Berufsbild „Erzieher/-in“ – anspruchsvoll und ausdrucksstark</b> .....	19
Vorwort .....	20
Ausgangspunkt: Berufsbild .....	20
Konsequenzen, die sich aus dem Berufsbild ergeben .....	30
Literatur .....	30
<b>Konzeptionsentwicklung:</b>	
<b>Grundlage für eine Innen- und Außenqualität</b> .....	31
Einleitung: Die Elementarpädagogik ist in Bewegung .....	32
Zielbestimmungen geben die Richtung für Konzepte, Konzeptionen und die Praxis der gesamten Pädagogik vor.....	32
Die Konzept(ions)entwicklung dient auch zur gezielten Öffentlichkeitsarbeit.....	37
Literatur .....	40
<b>Bildung, Erziehung und Betreuung als werteorientierter Selbstbildungsprozess von Kindern in Kindertagesstätten</b> .....	41
Ein Kind hat hundert Möglichkeiten: .....	42
Einführungsgedanken .....	42
PISA und die Folgen .....	43
„Bildung“ entwickelt sich zum Modewort einer zeitaktuellen Tendenz .....	45
Was ist eigentlich „Bildung“?.....	46
Bildung ist das Ergebnis einer vernetzten Betrachtung .....	49
Fazit .....	50
Basale Erziehungsziele: Selbstständigkeit, Autonomie, Soziabilität .....	53
Bildungsorte, Erziehungsorte und -gelegenheiten: formelle, nicht-formelle und informelle Bildung und Erziehung.....	58
Basale Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	60
Wertehaltungen und Werteorientierung.....	68
Wertearten und ihre inhaltlichen Schwerpunkte .....	71
Persönliche und berufliche Wertehaltungen im beruflichen Alltag .....	78
Konsequenzen für die Praxis .....	82
Literatur .....	85
<b>Bindung als Voraussetzung für Bildung</b> .....	87
Einleitung .....	88
Bildungsziel: Entdeckung der Lebensfreude und Lebenskunst .....	88
Die Macht der Gefühle .....	89
Bindungen provozieren Bildungs- und Entwicklungswünsche .....	90
Bindungsverluste schwächen Körper, Geist und Seele.....	91
Grundannahmen und damit Ausgangspunkte für Bildungsprozesse .....	92
Sichere Bindungserfahrungen machen Kinder stabil und lernaktiv .....	93
Kinder brauchen mehr und mehr Bindungserfahrungen .....	95
Literatur .....	96
<b>Die Ausbildung elementarpädagogischer Fachkräfte in der Diskussion – Grundsatzgedanken</b> .....	99
Einleitende Gedanken .....	100

Veränderung in der Ausbildung von Erzieher/-innen:	
eine unumgängliche Notwendigkeit .....	100
Stellungsnahmen zur Notwendigkeit von Reformen .....	101
Veränderungen müssen mehr sein als kleine kosmetische Reparaturen .....	102
Veränderungen verlangen Grundsatzreformen! .....	104
Innovationen sind unumgänglich und daher angesagt .....	105
<b>Nutze die Chancen! – Motivation, Professionalität und Erfolg durch Weiterbildung im Beruf .....</b>	<b>107</b>
Die „heile Welt“ gibt es nicht – neue Probleme und Herausforderungen an	
Erzieher/-innen .....	108
Probleme sind Herausforderungen oder: Jedes Problem ist eine eigene, neue	
Aufgabenstellung .....	109
Fort- und Weiterbildung als fester Bestandteil des Berufs .....	111
Fort- und Weiterbildung als berufsbegleitender Lernprozess .....	113
<b>Kompetenz und Karriere: Chancen durch Fort- Weiter- und Zusatzausbildungen .....</b>	<b>115</b>
Beruf Erzieher/-in – ein Klassiker im Arbeitsfeld des Kindergartens .....	116
Erst Berufung, dann Beruf und schließlich Job .....	117
Auswege – Wege aus dem Aus .....	118
Fort-, Weiter- und Zusatzausbildungen: Wege aus der Krise .....	119
Es gibt mehr Möglichkeiten als gedacht .....	121
Ein paar Worte zum Schluss .....	122
Literatur .....	123
<b>Konstruktive Kommunikation und zielorientierte Gesprächsführung in der elementarpädagogischen Praxis .....</b>	<b>125</b>
Gespräche sind mehr als „nur“ sprachliche Äußerungen .....	126
Zielorientierte Gesprächsführung – Besonderheiten und Hinweise .....	130
Zehn hilfreiche Hinweise für eine zielorientierte Gesprächsführung .....	141
Argumentationspläne:	
Grundlagen einer professionellen Gesprächsführung .....	144
Kommunikations- und Interaktionsstörungen/ Kommunikationsmuster .....	153
Literatur .....	161
<b>Innenqualität durch Teamarbeit: Selbstbildung als kollegiale Herausforderung .....</b>	<b>165</b>
Einleitung .....	166
Ist ein Team tatsächlich ein Team? .....	166
Egozentrismus zerstört eine Teamentwicklung! .....	167
Eine Teamcheckliste: Sind wir überhaupt ein Team? .....	168
Teamqualität und ihre Merkmale .....	170
Das Team als Klassifikation für Qualität und Güte .....	173
Literatur .....	174
<b>Öffentlichkeitsarbeit: ein notwendiger Teilbereich einer professionellen Kita-Pädagogik .....</b>	<b>175</b>
Einführungsgedanken .....	176
Öffentlichkeitsarbeit bezweckt bestimmte Zielsetzungen .....	177
Öffentlichkeitsarbeit dient nicht als Pseudo-Darstellung	
noch als Rechtfertigung .....	181
Öffentlichkeitsarbeit zeigt sich in einer breiten Vielfalt .....	183
Zum Schluss .....	187
Literatur .....	187

# Vorwort

Am Ende eines anstrengenden Arbeitstages stellen sich viele (elementar-)pädagogische Fachkräfte immer wieder folgende Fragen:

- ❑ Wie haben die Kinder den heutigen Tag mit mir erlebt?
- ❑ Habe ich die Kinder in ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen verstanden und sie in ihren vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten aktiv unterstützt?
- ❑ Habe ich die Kinder ernst genommen, konnte ich ihre wirklichen Anliegen spüren und erkennen?
- ❑ Ist es mir gelungen, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken?
- ❑ Habe ich alle Kinder beachtet oder habe ich vielleicht bestimmte Kinder übersehen?
- ❑ Konnten die Kinder wirklich zeigen, welche Fähigkeiten in ihnen stecken und war ich ihnen hilfreich, diesen Tag – wie auch die anderen Tage – als ein Geschenk dieser Einrichtung zu erleben?
- ❑ War ich den Kindern gegenüber gerecht?
- ❑ Habe ich am heutigen Tage etwas Wesentliches übersehen?
- ❑ Habe ich die Ziele, die ich mir gesetzt habe, erreicht?
- ❑ Entsprachen die Ziele den Bedürfnissen der Kinder?
- ❑ Waren meine Kompetenzen ausreichend, um gesetzte Ziele zu erreichen?

- ❑ In welchem Bereich muss ich dringend etwas dazulernen, damit ich besser werden kann?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen beginnt der **Prozess der Selbstauseinandersetzung** und gleichzeitig die Konfrontation mit sich selbst. Ohne Frage bieten sich in diesem Zusammenhang sehr unterschiedliche Möglichkeiten an, Antworten zu finden: Sei es durch Selbstreflexion oder kollegiale Gespräche, durch ein Coaching, durch Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision oder durch den Besuch von Fort- und Weiterbildungsseminaren. Das Entscheidende ist dabei immer, *dass* diese und alle anderen Fragen einer Beantwortung bedürfen, um aus dem Grübeln herauszukommen und Erkenntnisse in Handlungen einfließen zu lassen. Andernfalls wird ein permanent schlechtes Gewissen oder eine vor sich ständig hergeschobene Frage den Blick für die neuen Herausforderungen vernebeln und verstellen. Wie heißt es doch so treffend im Krisenmanagement: *„Es gibt keine Probleme – es gibt nur Aufgaben.“*

Genau an dieser Stelle möchte das Buch ansetzen. Die unterschiedlichen Beiträge sollen den elementarpädagogischen Fachkräften helfen, das Wesentliche zu erkennen, sich auf das Bedeutsame zu konzentrieren und damit Grundlagen für eine professionelle Arbeitsgestaltung in dem eigenen Arbeitsfeld zu installieren, um qualitätsorientiert und kompetent, zielsicher und fachlich begründet eine Pädagogik zu realisieren, die den heutigen Anforderungen entspricht.